

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Vokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der Preis entfällt inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige. Bestellgeld.

Interate, die Abspaltene Korpusseite 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederbestellungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Interate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 64.

Sonnabend, den 8. August 1908.

18. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nach einer soeben hier eingegangenen Mitteilung von der Königl. Forstrevierverwaltung Fischbach hat ein

Nonnenfalter-Ueberflug

am 28. Juli d. J. stattgefunden, welcher auch die hiesigen Waldbestände betroffen haben

Die Waldbesitzer werden daher erneut darauf aufmerksam gemacht, ihre Waldungen sofort und fortgesetzt auf das Vorkommen des Nonnenfalters zu untersuchen. Sobald Nonnenfalter aufgefunden werden, sind sofort die erforderlichen Vernichtungsmassregeln zu ergreifen, sowie Anzeige hierüber zu erstatten.

Auch sind die ausserhalb der Waldungen vorgefundenen Nonnenfalter sofort zu vernichten.

Bretinig, am 31. Juli 1908.

Behold, Gemeindevorstand.

Das Luftschiff Zeppelins vernichtet.

Frankfurt a. M., 5. Aug. In Schierdingen erhob sich um 3 Uhr 5 Min. nachmittags ein starker Windstoss von Westen, der Zeppelins Ballon erfasste und nach Südosten gegen Bernhagen zu trieb. Die Soldaten, die dreissig Mann an jeder Gondel, ließen auf Kommando los, nachdem sie etwa acht Meter in die Höhe gerissen waren, und der Ballon zog über die Ebene etwa 800 Meter weit fort. Der vordere Teil sank infolge von Wasserluft tief und blieb an einem Obstbaume hängen, der zum Teil umgerissen wurde. Der Ballon drehte sich infolgedessen. Die vordere Seite des Ballons, die an dem Baume hing, riss sich los und schlug auf den Boden auf. Der Monteur, der sich in der hinteren Gondel des dem defekten Motor befand, eilte durch den Gang nach der vorderen Gondel, um den dortigen Motor in Betrieb zu setzen und so das Luftschiff in Gewalt zu bekommen. Durch den Aufstoss war aber die vordere Seite des Luftschiffes in Brand gesetzt. In wenigen Sekunden war die Hülle zerstört. Der Monteur wurde schwer und verschiedene Soldaten leicht verletzt. Von dem stolzen Werk Zeppelins ist nur noch ein rauchendes Gewirr von Stümpfen übrig geblieben.

Das Luftschiff war in dem Augenblick des Unglücks nicht zugelassen. Er fuhr sofort in einem Automobil zur Unfallstelle und sah lebendigen Auges dem Untergang seines Werkes zu. Er äußerte, daß er mit frischem Mut an den Bau eines neuen Luftschiffes gehen werde. Dann fuhr er im Automobil nach Stuttgart. Die Verletzten wurden in Automobilen in die nächsten Krankenhäuser transportiert.

Der Staatssekretär des Innern, Staatsminister Dr. v. Bethmann-Hollweg hat im Einvernehmen mit allen beteiligten Ressortchefs den Betrag von 300,000 Mark, der im Reichshaushaltsetat für 1908 als Entschädigung des Generals der Kavallerie und Dr. Ing. Grafen v. Zeppelin für sein langjähriges opferreiches und schöpferisches Wirken im Bau lenkbarer Luftschiffe vorgesehen ist, an den Grafen Zeppelin zur Auszahlung gelangen lassen.

Benigstens sind dem Grafen Zeppelin jetzt die Mittel in die Hand gegeben, um auf seine neue Art Werk zu gehen, wenn er sich vom schweren Schlage erholt haben wird.

Donauessingen in Flammen.

Donauessingen, 5. August. Die kleine Donaustadt Donauessingen steht in Flammen. Bereits bis 6 Uhr abends war ein Drittel der Stadt in Brand geraten. Ein furchtbarer Sturm wüthet, und da überall Wasserangel herrscht, stehen die Bewohner der Katastrophe machtlos gegenüber. Das Feuer war aus bisher unbekannter Ursache um drei Uhr ausgebrochen, und schon nach einer Stunde hatten die Flammen, vom Wind wie Papierfetzen hin- und hergetragen, sämtliche Gebäude erfaßt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ganz Donauessingen in Schutt und Asche gelegt wird. Die Panik ist unbegreiflich. Dem Brande sind etwa 150

Häuser zum Opfer gefallen. Donauessingen hat 4000 Einwohner.

Vertilgung und Sächsisches.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Juli 1908 in 35 Bogen 3072 Mk. eingezahlt und in 16 Bogen 2783 Mk. 45 Pf. zurückgezahlt. 3 neue Bücher ausgestellt und 2 Bücher abgetan.

Arnsdorf. Ein Teil der Arbeiten für den Bau der hiesigen Landesanstalt ist nach den eingeforderten Preisangeboten nunmehr vergeben worden. Es handelt sich vorerst um die Erd-, Mauer- und Foliararbeiten zur Verfertigung des Verwaltungsgebäudes, des Wirtschaftsgebäudes, des Wäschereigebäudes und des Direktorenwohnhauses. Auf Grund der abgegebenen Angebote wurde übertragen: der Bau des großen Verwaltungsgebäudes Herrn Baumeister Gneuß in Radeberg, der des Wirtschaftsgebäudes der Firma Hähne Nachf. in Dresden, der Bau des Wäschereigebäudes Herrn Baumeister Wäagner in Blasewitz und der Bau des Direktorenwohnhauses Herrn Baumeister Höpning in Arnsdorf. Alle vier Objekte sind auf zusammen 210 000 bis 215 000 Mark veranschlagt. Mit den Arbeiten wird sofort begonnen werden.

Radeberg, 5. August. Ein Hochstapler ist gestern durch die Polizei hier festgenommen worden. Er nannte sich Dr. Rebling aus Wien, hatte sich im Hotel „Kaiserhof“ eingecheckt und spielte mit vielem Geschick den armen Mann. Er erzählte, daß er den König von Rumänien behandelt habe (!) und mit dem Prinzen von Schönburg-Waldenburg auf Hermersdorf und mit anderen Aristokraten der Umgebung auf freundschaftliche Füsse stände und mit ihnen Spazierritte unternähme. Als die Polizei auf ihn aufmerksam wurde, entpuppte er sich als ein ganz simpler Rebling aus Zittau, seine eleganten Reitkostüme hatte er in Dresden entliehen und zur Bezahlung seiner Hotelrechnung konnte er nur — 44 Pfennige aufweisen. Er berief sich auf zwei hochachtbare Damen in einem benachbarten Bade. Diese kannten ihn zwar, aber nur insoweit, als er sie — angeborgt hatte. Der Schwindler wurde verhaftet. Erhebungen über weitere etwa verübte Betrügereien sind im Gange.

Fischschwerda. Scher heimgekehrt wurde in Schmölln die Familie des Steinmehrs Alwin Hoffmann. Vor drei Wochen starb ein Kind von einem Jahre, und am Montag folgten die dreijährige Schwester und der Vater im Tode nach.

Baugen. Eine Maschinengewehr-Kompagnie wird am 1. Oktober d. J. in unserer Garnison ihren Einzug halten. Die dadurch sich notwendig machenden Gebäude sind in der Hauptsache im Rohbau bereits fertiggestellt.

Zittau, 3. August. Die Ehefrau des hier wohnenden Arbeiters Rlose war heute vormittag im Hofe des Grundstückes mit der Wäsche beschäftigt und hatte die Kinder in der Wohnung unter Aufsicht ihres sechsjährigen Töchterchens zurückgelassen. In einem unbewachten Augenblick erstieg das 3 Jahre alte Brüderchen das Fenster und

stürzte zwei Stock hoch in den gepflasterten Hof hinab. Durch den Sturz hat das Kind einen Schädelbruch und Gehirnerschütterung erlitten. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, das Kind am Leben zu erhalten.

Weißer Hirsch, 5. Aug. Schweres Gewitter. Am heutigen Mittwoch nachmittag in der 6. Stunde ging hier ein von Schloffen und starken Regenniederschlägen begleitetes Gewitter nieder. Der Blitz schlug mehrfach in die Licht- und Telefonleitung und auch mehrfach in die Dresdener Hilde ein, zündete jedoch nicht.

Dresden, 4. August. Zu der aufsehenerregenden Diebstahlsaffäre im „Sächsischen Hause“ der Dresdener Kunstausstellung teilt der Kassenarzt Dr. Hofmann in Baugens mit, daß er als behandelnder Arzt des Täters, des Anstaltsgehilfen Caspari in Baugens, den Eindruck gewonnen habe, daß es sich um einen pathologischen Kaufzustand handelt, in welchem dem Betroffenen die Verantwortung für sein Tun nicht auferlegt werden könne. Pfarrer Caspari ist bereits wieder aus der Haft entlassen und hat sich in ein Sanatorium in der Nähe Dresdens begeben. Von dem Gutachten der Ärzte hängt das weitere Schicksal des Geistes ab.

Dresden, 4. August. Eine Kuffchen erregende Verhaftung hat soeben die Dresdener Kriminalpolizei vorgenommen. Die ehemalige Schwester des roten Kreuzes in München, Sparlotte v. Bergoffsky hielt sich seit Anfang Mai in Begleitung ihres Brautigams Heinrich Hildebrandt aus Danzig in Dresden auf, nachdem das Paar vorher in Hamburg bereits Schwindeleien verübt hatte und auch von dort aus flehentlich verfolgt wurde. Die ehemalige rote-Kreuz-Schwester war ebenso wie ihr Geliebter von allen Mitteln entblößt und während der letztere sich als Reserveoffizier ausgab, trat Fräulein v. Bergoffsky als „Schwester Beate“ auf und trug meist Schwesterntracht. Unter allerlei falschen Angaben und Vorspiegelungen erschwindelte sich das Paar Geld und die Zahl der Geschädigten ist sowohl in Dresden und Hamburg als auch in anderen Städten eine sehr große.

Potjshappel, 4. August. Heute früh kurz nach 1/7 Uhr hat sich hier ein Liebesdrama zugetragen. Der Modeller Felix Schneider feuerte in der Dresdener Straße auf seine frühere Verlobte, Dora Schubert, einen Revolverkugeln ab, der das Mädchen an der Brust traf, aber anscheinend nicht schwer verletzte. Hierauf jagte sich Schneider zwei Kugeln in die Brust und brach tot zusammen. Verschmähte Liebe soll der Grund zur Tat sein.

In Chemnitz fand am Sonnabend, Sonntag und Montag den 1., 2. und 3. August eine Zusammenkunft ehemaliger China- und Asienkämpfer statt. Die Versammelten sandten an die lebenden Führer eine Adresse mit folgendem Wortlaut: „Die in Chemnitz versammelten ehemaligen China- und Asienkämpfer gedenken in Treue der ruhmvollen Führer und bringen ihnen ein donnerndes Hurra!“ An Kaiser Wilhelm und König

Friedrich August wurden Guldigungsgramme gesandt. Den Höhepunkt erreichte die Begeisterung, als in Gruppenbildern Szenen aus dem Feldzug in Südwestafrika und von der China-Expedition dargestellt wurden, so das bekannte Bild von der Erstürmung der Takaforts „Die Deutschen vor die Front!“, das Gefecht bei Djanjiera usw. Offiziere drückten ergriffen dabei ihren alten Mannschaften die Hände, Tränen der Freude rollten manchem der wackeren Krieger über die Wangen. Auch der Soldatenhumor kam bei den Gruppenbildern zur Geltung, so in den Bildern „Schwarze Beute“, „Erfolg beim Requirieren“ u. a. m. Am Sonntag nachmittags wurde, nachdem im Festwalde ein Festgottesdienst stattgefunden hatte, eine Delegierten-Sitzung abgehalten, in der beschlossen wurde, Zusammenkünfte alle drei Jahre unter dem Namen „Sächsischer China- und Asienkriegertag“ stattfinden zu lassen. Als nächster Festort wurde Leipzig durchs Los bestimmt. Die Leipziger Tagung findet 1911 statt. Im Laufe des Sonntagsnachmittags war noch Konzert im „Feldschloßchen“, wo auch eine Ausstellung von Waffen und Trophäen aus den beiden Feldzügen stattfand. Abends war Ball im Kaufmännischen Vereinshaus mit Fahnenreigen und lebenden Bildern.

Am Freitag löste sich bei dem Güterzuge Nr. 7240 auf der Fahrt von Hildersdorf nach Reichenheim der Verschluss eines Käfigs, in dem sich ein Seelöwe befand. Das Tier fiel zwischen Elbsta und Hildersdorf heraus und wurde alsbald von Kindern bemerkt, die Lärm schlugen.

Kirchennachrichten von Bretinig.
8. Sonntag n. Trinitatis. 8 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Matthäus 21, 28—31.

Geboren: dem Tagelöhner Karl Otto Reppe ein Sohn.
Getauft: Hermann Rog, S. d. Färbergehilfen Ernst Hermann Freudenberg.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburten: Frida Ilse, T. des Bäckers und Brunnenbauers Ernst Martin Menke Nr. 271. — Gina Wella, T. des Fabrikarbeiters Emil Robert Köllig Nr. 131f. — Rudolf Walter, S. des Tischlers Rudolf Rung Nr. 109c. — Arthur Eich, S. des Konditors Max Arthur Weichold Nr. 331. — Minna Elsa, T. des Handelsmanns Friedrich August Alwin Schuster Nr. 83b. — Hedwig Helene, T. des Fabrikarbeiters Edwin Martin Ritsche Nr. 89. — Anna Frida, T. des Zigarrenmachers Otto Emil Richter Nr. 187g. — Otto Martin, S. d. Tagelöhners Hermann Richard Kaufke Nr. 314f.

Sterbefälle: Näherin Johanne Juliane Hochauf, geb. Meißner, Witwe, Nr. 187v, 73 J. 1 T. alt. — Olga Frida, T. des Friers Alois Anton Dittlich Nr. 8, 5 T. alt. — Minna Elisabeth, T. des Fabrikarbeiters Otto Hugo Schäfer Nr. 32, 2 M. 7 T. alt. — Selma Sidonie Beder, geb. Sänger, Ehefrau des Rutschers Friedrich Ernst Beder Nr. 84b, 38 J. 2 M. 1 T. alt. — Hierüber eine Totgeburt.